

Präventive Wirkung erzielt

Jahresbericht 2019 der Regionalpolizei Bremgarten liegt vor

Trotz vieler Feste registrierte die Regionalpolizei Bremgarten ein eher ruhiges Jahr. Zugenommen haben erneut die Einsätze wegen häuslicher Gewalt. Positiv: Der Einsatz der semistationären Messanlage führt zu prozentual weniger Übertretungen.

André Widmer

15 Gemeinden mit rund 43000 Einwohnerinnen und Einwohnern: So gross ist das Einzugsgebiet der Regionalpolizei Bremgarten. Von seinem Posten beim Bahnhof Bremgarten aus hat das Team von Repolchef Manfred Tschannen auch im letzten Jahr wieder viel Präsenz in Uniform markiert – 12391 Stunden. Eine möglichst hohe Präsenz zu erzielen, war das Ziel im Sinne der Prävention, und dies hat man erreicht. Allerdings nahm die Quote etwas ab. Dank den neu ins Korps aufgenommenen Florian Buchle und Michael Lindemann konnte nun aber der Personalbestand wieder aufgestockt werden.

Hemmschwelle zur Meldung ist gesunken

Ein Blick in die Jahresbilanz der Regionalpolizei Bremgarten zeigt einen erneuten Anstieg von Einsätzen und Interventionen bei häuslicher Gewalt auf. 2019 waren es 124 Fälle, im Jahr zuvor 120 im Einzugsgebiet der hiesigen Repol. Manfred Tschannen, Leiter der Regionalpolizei Bremgarten, erklärt, dass die Zahl der Vorfälle aber höher liegen dürfte, da in der Repol-Statistik die von der Kantonspolizei erfassten Interventionen nicht mitgezählt worden sind. «Die Zahlen sind im ganzen Kanton angestiegen», sagt Tschannen. Den Anstieg erklärt er sich auch damit, dass die Hemmschwelle, die Polizei zu rufen, gesunken sei. In vielen Fällen sei Alkohol im Spiel gewesen, aber auch finan-



Repolchef Manfred Tschannen (links) und Polizist Michael Lindemann: Viele Einsätze für die Repol im Jahr 2019.

Bild: André Widmer

zielle Probleme, Fremdbeziehungen oder ein anderer kultureller Hintergrund waren mitunter Gründe. Gemäss dem Repolchef sei es bei den Einsätzen auch nicht immer um physische Gewalt gegangen, sondern auch um lauten Streit oder verbale Drohungen.

Gezielter Einsatz

Ebenfalls und erneut deutlich angestiegen ist die Anzahl der erfassten Fahrzeuge bei den Geschwindigkeitskontrollen, nämlich von 177091 im 2018 auf 295567 im letzten Jahr. Das

hat einen einfachen Grund: Die Regionalpolizei hat im 2019 erneut versuchsweise eine sogenannte semistationäre Messanlage gemietet und eingesetzt. Die Anzahl der Übertretungen hat zwar zugenommen, nicht aber der prozentuale Anteil an den erfassten Fahrzeugen. Dieser hat sich von 7,57 auf 5,71 Prozent verringert. Das ist ein Erfolg. «Es ist ein Ziel, präventiv zu wirken», erklärt Manfred Tschannen. Dort, wo nämlich mobile Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt werden, sei die Zahl der Übertretungen viel höher, nämlich zwischen 12 und 30 Prozent je

nach Standort. Die semistationäre Anlage steht jeweils mehrere Tage am gleichen Ort. Die Wirkung hält auch noch über die Messdauer hinaus an – zumindest für eine Weile. Gemäss Tschannen war die Anlage in den Gemeinden Rudolfstetten, Eggenwil, Fischbach-Göslikon, Oberlunkhofen und im Gnadenthal im Einsatz.

«Wir setzen sie dort ein, wo das Bedürfnis dafür vorhanden ist», erklärt Tschannen weiter. So sei beispielsweise in Rudolfstetten der Wunsch nach mehr Nachkontrollen vorhanden gewesen, in Fischbach-Göslikon wegen der konstant hohen Übertre-

tungen. Und beim Reusspark sollte der motorisierte Verkehr aufgrund der Querung von Fussgängern in den Fokus genommen werden. Die Anlage, welche neu mit den benachbarten Regionalpolizeien Muri und Wohlen betrieben wird, wird inskünftig weiter sporadisch an neuralgischen Punkten im Einsatz stehen, so der Repolchef.

Gutes Einvernehmen

Die doch eher zunehmende Anzahl an Grossveranstaltungen insbesondere in der Stadt Bremgarten hat auch auf die Regionalpolizei Auswirkungen. Bei den hohen Besucherzahlen und dem «Alltagsgeschäft» neben den Anlässen reicht der Einsatz von einer Patrouille an den entsprechenden Tagen nicht aus. «Wir mischen uns unters Volk», erklärt Manfred Tschannen. Die Resonanz vor Ort sei gut, bei den Organisatoren sei man willkommen. Schwerwiegendere Vorfälle an den Grossanlässen blieben im letzten Jahr zum Glück aus. In einer Nachbargemeinde von Bremgarten hingegen wurde anlässlich einer Personenkontrolle letzten Sommer ein Regionalpolizist niedergeschlagen. Er wurde erheblich, wenn auch nicht lebensbedrohlich verletzt.

Etwas mehr Anzeigen

2019 wurden 1316 (2018: 1288) Anzeigen zuhänden Staatsanwaltschaft, Jugendanwaltschaft und/oder Stadt-/Gemeinderat erfasst. Deutlich angestiegen sind die Betäubungsmittel-Übertretungen (70 auf 85), auch die Strafgesetzbuch-Anzeigen von 113 auf 127 (betrifft insbesondere Betreibungen). Übertretungen im Umweltschutz gab es 4 (2). Bei Verhaftungen und Anhaltungen fällt in der Statistik die starke Zunahme von 13 auf 61 auf. Hierbei sei es insbesondere um Identitätsüberprüfungen und um Bussenumwandlungen gegangen, so Repolchef Manfred Tschannen.